

INDIEN

Die Wirtschaft erlebt eine breitbasierte Verlangsamung, und das Wachstum wird voraussichtlich noch eine Zeitlang schwach bleiben. Das Leistungsbilanzdefizit hat sich verringert, da die Importe auf Grund der Abkühlung der Binnennachfrage und einer schwächeren Rupie gesunken sind. Die Inflation wurde vorübergehend durch Anhebungen der regulierten Kraftstoffpreise in die Höhe getrieben, wird mit steigendem Kapazitätsüberhang aber voraussichtlich nachgeben. All dies schafft Spielraum für eine Lockerung des geldpolitischen Kurses, die bisher durch die anhaltend hohe Inflation und ein sich ausweitendes Haushaltsdefizit behindert wurde.

Die jüngsten Schritte zur Liberalisierung der ausländischen Direktinvestitionen in einigen Sektoren, darunter Einzelhandel und Luftfahrt, haben das Geschäftsklima etwas aufgehellt und werden auf mittlere Sicht einer stärkeren Investitionstätigkeit und Produktivität förderlich sein. Die Haushaltsposition hat sich verschlechtert, da die Steuereinnahmen durch den Konjunkturabschwung in Mitleidenschaft gezogen wurden und es zu Ausgabenüberschreitungen kam. Es bedarf einer größeren Ausgabendisziplin, um sicherzustellen, dass sich die Haushaltsüberschreitungen in Grenzen halten und das Vertrauen nicht weiter durch die politische Unsicherheit beeinträchtigt wird.

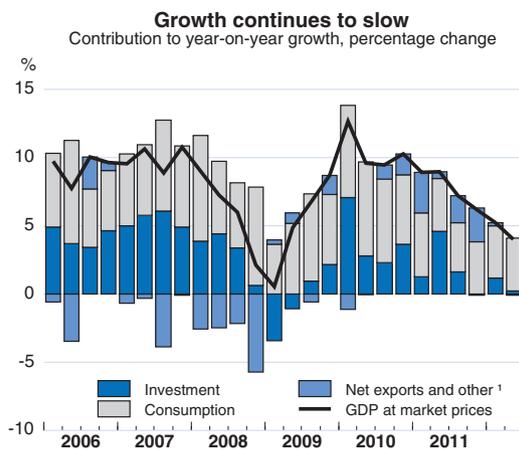
Die Wirtschaftstätigkeit schwächte sich deutlich ab ...

Das Wachstum bewegt sich seit einiger Zeit unter der Trendrate. Angesichts des durch die politische Unsicherheit eingetrübten Geschäftsklimas sind die Unternehmensinvestitionen gedämpft und die Industrieproduktion ist schwach. Die Konjunkturverlangsamung hat sich jüngst ausgeweitet, da der private Konsum nachgelassen hat und die Exporte sich auf Grund der sich verschlechternden außenwirtschaftlichen Bedingungen abgeschwächt haben. Die Abkühlung der Binnennachfrage und eine schwächere Rupie haben für einen Rückgang der Importe gesorgt, wodurch sich das Leistungsbilanzdefizit verringert hat.

... die Gesamtinflation blieb aber hoch

Trotz der Konjunkturverlangsamung verharrt die Gesamtinflation, vor allem gemessen an den Verbraucherpreisen, auf hohem Niveau, und der neue nationale Verbraucherpreisindex erhöhte sich im Oktober im Vorjahresvergleich um 9,8%. Gleichzeitig lag der Preisauftrieb auf der Erzeugerstufe im Jahresvergleich bei 7½%

India



1. Other includes statistical discrepancy, stocks and valuables.
Source: CEIC.

India: Macroeconomic indicators

	2010	2011	2012	2013	2014
Real GDP growth ¹	9.6	6.9	4.4	6.5	7.1
Inflation ²	8.5	8.0	8.2	7.0	6.2
Consumer price index ³	10.4	8.4	10.0	7.7	6.6
Wholesale price index (WPI) ⁴	9.6	8.9	7.6	6.7	6.1
Short-term interest rate ⁵	6.0	8.1	7.9	6.6	6.0
Long-term interest rate ⁶	7.9	8.4	8.3	8.0	7.9
Fiscal balance (per cent of GDP) ⁷	-6.9	-8.2	-8.5	-8.1	-7.5
Current account balance (per cent of GDP)	-2.7	-4.2	-3.2	-3.1	-3.2
<i>Memorandum: calendar year basis</i>					
Real GDP growth	10.5	7.8	4.5	5.9	7.0
Fiscal balance (per cent of GDP) ⁷	-7.4	-7.9	-8.4	-8.3	-7.6

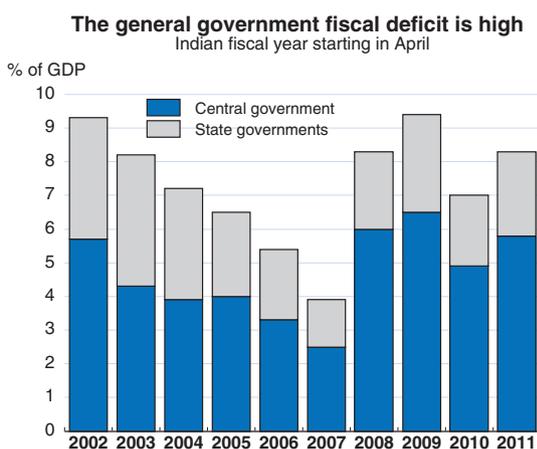
Note: Data refer to fiscal years starting in April.

1. GDP measured at market prices.
2. Percentage change in GDP deflator.
3. Percentage change in the industrial workers index.
4. Percentage change in the all commodities index.
5. RBI repo rate.
6. 10-year government bond.
7. Gross fiscal balance for central and state governments.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745420>

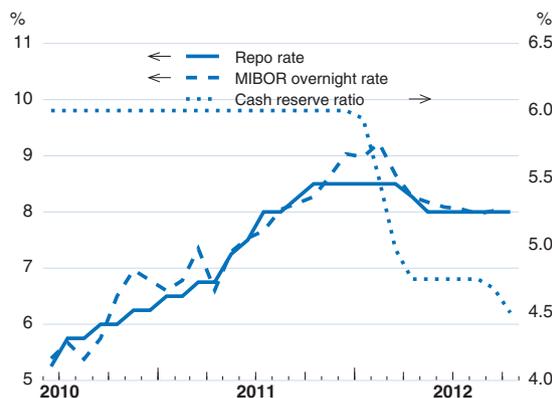
und damit deutlich über dem Zielkorridor der indischen Zentralbank. Die in letzter Zeit verzeichnete hohe Inflation erklärt sich z.T. aus der Anhebung der regulierten Preise für Dieselmotoren im September, die zum Subventionsabbau und zur Reduzierung der finanziellen Verluste staatseigener Ölvertriebsgesellschaften unerlässlich war. Gleichwohl dürfte die Grundtendenz der Teuerung schwächer sein, da die Preise im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Nahrungsmittel) derzeit sinken.



Source: CEIC.

India

Financial conditions are turning more supportive



StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932744014>

India: **External indicators**

	2010	2011	2012	2013	2014
	\$ billion				
Goods and services exports	384.6	455.5	451.8	514	590
Goods and services imports	454.5	552.8	539.8	610	700
Foreign balance	- 69.8	- 97.3	- 88.0	- 97	- 110
Net investment income and transfers	23.8	19.3	29.3	32	35
Current account balance	- 46.1	- 78.0	- 58.7	- 65	- 75
	Percentage changes				
Goods and services export volumes	22.7	15.3	6.8	8.2	9.5
Goods and services import volumes	15.6	18.5	2.6	7.9	9.5
Export performance ¹	10.2	11.1	2.5	2.0	1.3

Note: Data refer to fiscal years starting in April.

1. Ratio between export volume and export market of total goods and services.

Source: OECD Economic Outlook 92 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932745439>

Die Haushaltslage hat sich verschlechtert

Für das Finanzjahr 2012/2013 wird davon ausgegangen, dass die Subventionsausgaben den im Haushalt veranschlagten Betrag deutlich überschreiten werden, während die Steuereinnahmen und die Einkünfte aus der Veräußerung von Vermögenswerten infolge der Konjunkturflaute geringer ausfallen werden als erwartet. Folglich wird mit einer Ausweitung des gesamtstaatlichen Defizits auf etwa 8½% des BIP gerechnet.

Die Finanzierungsbedingungen haben sich jüngst etwas verbessert

Die hartnäckig hohe Inflation hat den Spielraum für eine geldpolitische Lockerung begrenzt. Nach einer Senkung des Reposatzes im früheren Jahresverlauf hat die indische Zentralbank diesen auf einem relativ hohen Niveau gehalten (8%). Allerdings wurde der Barreservesatz im September erneut um 25 Basispunkte herabgesetzt, so dass er in diesem Jahr insgesamt um 1,5 Prozentpunkte gesenkt wurde. Dadurch haben sich die Liquiditätsengpässe verringert und die Interbankensätze reduziert. Die großen Geschäftsbanken haben die Kreditkosten geringfügig gesenkt, das Kreditwachstum bleibt aber dennoch verhalten. Die Aktienkurse und die Stimmung an den Aktienmärkten haben durch die jüngsten Schritte in Richtung einer Liberalisierung der ausländischen Direktinvestitionen in der Luftfahrt, im Einzelhandel und in anderen Sektoren sowie die angekündigte Aufhebung von Schranken in anderen Bereichen etwas Auftrieb bekommen.

Die Gesamtinflation wird sich voraussichtlich abschwächen ...

Da auf kurze Sicht weiterhin mit einem gemäßigten Wachstum gerechnet wird, dürfte der Kapazitätsüberhang zunehmen. Im Verein mit der erwarteten Stabilisierung des Wechselkurses dürfte dies den Inflationsdruck weiter dämpfen und dazu beitragen, dass sich die Dominoeffekte höherer regulierter Preise für Dieselkraftstoff in Grenzen halten werden und die Inflation im kommenden Jahr und darüber hinaus langsam nachlässt.

... und das Wachstum nach und nach an Schwung gewinnen

Die Normalisierung der Agrarproduktion nach den unterdurchschnittlichen Monsunniederschlägen im Sommer dürfte dem Wachstum gegen Ende des Jahres 2012 und bis in das Jahr 2013 hinein Impulse verleihen. Es wird damit gerechnet, dass sich auch die Investitionen in Reaktion auf eine weitere Verbesserung der Finanzierungsbedingungen und insbesondere eine durch den Inflationsrückgang ermöglichte Lockerung der Geldpolitik beleben werden.

Unterstützt wird diese Entwicklung durch eine Aufhellung des Geschäftsklimas dank der jüngsten Strukturreformen. Indikatoren der Investitionsabsichten deuten allerdings darauf hin, dass diese Erholung nur allmählich Tritt fassen wird. Auch bei den Exporten wird eine Beschleunigung einsetzen, sobald sich die Weltwirtschaftslage verbessert und die Auslandsnachfrage anzieht. Dies dürfte dazu beitragen, dass sich das Leistungsbilanzdefizit im kommenden Jahr bei etwas über 3% des BIP stabilisiert.

Die politische Unsicherheit stellt nach wie vor ein großes Risiko dar

Eine weitere Haushaltsüberschreitung würde die Erholung in Frage stellen, weil sie den Spielraum für eine geldpolitische Lockerung begrenzen und das Geschäfts- und Konsumklima eintrüben würde. Könnten die Ausgaben umgekehrt unter Kontrolle gebracht und das Defizit rascher eingedämmt werden, würde sich die Stimmung hingegen stärker aufhellen, was Investitionen und Konsum beflügeln würde. Dies würde auch erreicht, wenn andere wichtige Politikänderungen, namentlich eine weitere Liberalisierung der ausländischen Direktinvestitionen und Steuerreformen, unverzüglich umgesetzt würden.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2012), "Indien", in *OECD Economic Outlook, Volume 2012 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2012-2-40-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.